

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 33.

Neuenbürg, Sonntag den 27. Februar

1887.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Calw.

Ergebnis der Reichstagswahl im VII. Württemb. Wahlkreis.

Die am 21. d. Mts. vollzogene Wahl eines Abgeordneten im VII. Württembergischen Wahlkreis hat das nachstehende Ergebnis geliefert:

Oberamtsbezirk	Wahlberechtigte	Abstimmende	Gültige Stimmen	Hieron fielen auf:			Zerplittert
				Julius Staelin	August Bebel	Dr. Windhorst	
Calw	5109	4149	4129	4095	17	1	16
Herrenberg	4910	3678	3675	3628	—	39	8
Magold	4802	3947	3938	3912	—	15	11
Neuenbürg	4953	4008	3991	3871	93	6	21
	19774	15782	15733	15506	110	61	56

Hienach ist Herr Kommerzienrat **Julius Staelin**, Fabrikant in Calw als gewählt verkündigt worden.

Den 25. Februar 1887.

Wahlkommissär
Oberamtmann Flaxland.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 4. März
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. Lehmgrube des Distrikt Eiberg:
27 Nm. buchene Scheiter, 131 Nm. dto. Ausschuss-Scheiter und Prügel, 13 Nm. dto. Anbruch und Abfallholz und endlich 21 Nm. buchene Reispügel.

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. März
von vormittags 10 Uhr an

auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus dem Schlag: Oberer Tannberg und vom Scheidholz der Hutten Schömberg, Waldbrennach und Engelsbrand (Anfall aus neuen Abteilungslinien):

582 Stämme Langholz mit 658 Fm., 65 Klöße mit 82 Fm., 118 Stämme Bauholz V. Kl. mit 20 Fm., 10 Derbstangen 9—11 m lang; 1 Nm. Eichen-Scheiter, 1 Nm. dto. Anbruch, 2 Nm. Buchen-Prügel, 83 Nm. Nadelholz-Scheiter, 37 Nm. dto. Prügel und 52 Nm. dto. Anbruchholz.

(Unter dem Stammholz in Ober-Tannberg ca. 400 Rotforchen) (Weißtannen Langholz IV. Kl. in besonderen Losen.) Brennholz sämtlich angerückt.

Beschälstation Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 14. Juni d. J. die R. Landbeschäler:

1. **Pyllades**, hellbraun, vom Pirat,
2. **Sirius**, hellbraun, vom Sigurt.

Das Deckgeld beträgt 6 M. für Ausländer 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschalchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S. Probiert wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Land-Oberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, 22. Febr. 1887.

R. Beschälaußsichtsamt.
Grüner.

Stadt Wildbad.

Die **Nebernahme** des am 2. Febr. d. J. verkauften Stammholzes in den Stadtwaldungen Sommersberg Abt. 14 und 15 kann nun stattfinden.

Der Anweistag wird auf Montag den 28. Februar d. J.

festgesetzt.
Baldige Abfuhr des Stammholzes ist erwünscht, da die abgetriebenen Flächen

in diesem Frühjahr noch angepflanzt werden müssen.

Den 25. Februar 1887.

Stadtförsterei.

Höfen.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. März d. J.
vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathause vom Brennerberg und Hengstberg:

340 St. forch. und tann. Lang- und Klobholz mit 299,70 Fm.,
47 St. forch. und tann. Stangen,
1 „ Rotbuche mit 0,76 Fm.

Schultheißenamt.
Rehfueß.

Calmbach.

Dem Forstwächter **Reich** ist am 15. d. Mts. im Staatswald Eiberg eine kleine schwarze

Spizerhündin

zugelaufen, und es kann solche vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Ersatz der Fütterungs- und Insertionskosten abgeholt werden.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Heimerdingen, D.A. Leonberg.

Stammholz-Verkäufe.

Aus dem hies. Gemeindewald kommen am Montag, den 28. Febr. d. J.

90 Bauholzforchen 4—17 m lang und 15—30 cm Durchmesser, 20 Sägsforchen 6—15 m lang und 30—47 cm Durchmesser, 60 Wagnereichen, 4 Eichen 4—7 m lang, 40—73 cm Durchmesser und am

Dienstag, den 1. März d. J. 177 Eichen 3—10 m lang und 45 bis 86 cm Durchmesser, 98 Wagnereichen, 4 Birken, 3 Aspen und 1 Buche im Aufstreich zum Verkauf.

Zusammenkunft je vormittags 10 Uhr beim Rathaus.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Grasertrag

unserer **Baumwiese** am Schloßlesweg ist pro 1887 zu verpachten.

Gest. Offerten auf unser Bureau.
Württemberg. Zuteilw.erei.



Birkenfeld.
 Ein tüchtiger, solider
Fuhrknecht
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Aderwirt Delschläger.
 Rothenjol.
300 bis 400 Mark
 können gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2
 Prozent sofort ausgeliehen werden.
 Gemeindepfleger Obrecht.



Herren- und Damen-Uhren,
Regulateure,
Wanduhren,
Alarm-Wecker, patentierte,
Reise-Wecker
 empfiehlt
 in nur guter Ware unter Garantie.
Chr. Höhn, Uhrmacher,
 Neuenbürg.

Kleesamen,
 ewigen und dreiblättrigen, in seidener
 Ware empfiehlt billigst
G. Helber.

Gernsbach (Baden.)
 Ein fleißiger Knabe, der etwas An-
 lagen zum Zeichnen hat und Ostern die
 Schule verläßt, findet in meinem Atelier
 Gelegenheit die

Photographie
 zu erlernen.
G. Bertein,
 Photograph u. Retoucheur.

Gesangbücher
 in den bekannten guten Sorten,
Erbauungs- und Poesie-Bücher,
Volks- und Jugendschriften,
Bilderbücher,
Schulbücher u. Schreibhefte
 empfiehlt
J. Meeh.

Langenbrand.
Vieh-Markt
 Montag den 28. Februar.

Dobel.
Bergebung v. Bauarbeiten.
 Am nächsten Dienstag den 1. März
 vormittags 10 Uhr
 bringt der Unterzeichnete im Gasthaus zum
 Waldhorn daselbst nachstehende Bauarbeiten
 im Wege des öffentlichen Aufstreichs zur
 Vergebung:
 1. Grab- und Handlanger-
 arbeit **Mk 119,18**
 2. Zimmer-Arbeit (Arbeits-
 lohn) " 558,35
 3. Maurer- u. Steinhauer-
 arbeit (Arbeitslohn) " 1299,92
 4. Gypferarbeit " 304,28
 5. Glaserarbeit " 104,—
 6. Schreinerarbeit (größten-
 teils Arbeitslohn) " 336,40
 7. Verschindlungen " 299,50
 8. Anstrich-Arbeit " 145,45
 9. Schlosser- und Schmied-
 arbeit " 127,90
 zus. " 3294,98
 wozu tüchtige Recordelustige eingeladen
 werden.
 Achtungsvoll
Wilhelm Ruff, Fuhrmann.

Carl Nill's
 ärztlich empfohlene
Spizwegerich-Saft-
Brust-Bonbons
 in Paqueten à 20 S und 40 S,
Spizwegerich-Brust-Saft,
 à 50 S und höher sind entschieden
 unter allen Mitteln gegen veralteten
 Husten, Brust-, Hals- und Lungen-
 leiden, Catarrh etc. die besten. Ein
 Versuch wird jedem die Ueberzeugung
 geben, daß dieselben nicht den bloßen
 Namen eines Heilmittels führen,
 sondern auch wirklich heilsam sind.
 Zu haben in Neuenbürg bei **G.
 Helber.**

Neuenbürg.
2 Kartoffeldrucker
 noch neu, hat zu verkaufen
Ernst Proß.

Neuenbürg.
Eine Gans
 ist zugelaufen und kann abgeholt werden
 bei **Knodel, Buchbinder.**

Schönbürg.
 Mein brauner
Jagdhund
 hat sich verkaufen. Um Rückgabe oder
 Auskunft wird gebeten.
Burthardt zum Löwen.

Liederkranz Neuenbürg.
 Sonntag abend von 7 Uhr ab
 bei **Robert Silbereisen.**

9 Tage.

 Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
 machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
 von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika
 Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 und dessen Agenten:
Theodor Weis, Neuenbürg.
Ernst Schall a. M., Calw.

Loeflunds
ächttes Malz-Extrakt
 ist bei Husten, Heiserkeit, Catarrh,
 Asthma, Brust- und Halsleiden als
 Diätetikum seit 20 Jahren bewährt,
 ebenso sind **Loeflunds Malz-Extrakt-**
Bonbons als Husten-Bonbons sehr
 beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen
 wird bei Bleichsucht und Blutarmut,
 das mit Kalk bei engl. Krankheit,
 das mit Leberthran für schwächliche
 Kinder empfohlen. Das neue Mittel,
Loeflunds Rahm-Konserve, wird bei
 zehrenden Krankheiten mit bestem
 Erfolge gebraucht. In allen Apo-
 theken, wobei ausdrücklich zu ver-
 langen: von **Ed. Löflund** in **Stutt-**
gart.

Regingen, OA. Horb.
 Nachdem wir unsern Knecht **Louis**
Sandauner von Horb entlassen haben,
 machen wir unsere verehrl. Kunden bei
 Gefahr doppelter Bezahlung darauf auf-
 merksam, daß Zahlungen nicht mehr an
 Obigen, sondern nur direkt an uns ge-
 macht werden dürfen.
Löwengart und Neckarjümler.
Zeitungs-Makulatur
 zu haben bei **Jak. Meeh.**

Geeh-
 richtetes Lager
 T
 und sichere gu
 Gegründet 18
 von J
 amtlich geprü
 vorzüglichstes
 Allein
 A
 Die gegen
 weiter in sein
 Beleidigung v
 als unbegründ
 selben um Ver
 Den 24. J
 Canzlei-, C
 Pack-, Paus-,
 und Zeichnen
 F
 in gewöhnlich
 ten, wobei fü
 geeignete Sch
 empfiehlt
 D e r
 Berlin,
 die Resultate
 bekannt. Ger
 liberale, 70 K
 vative, und 3
 sodann 12 Fr
 14 Polen, 15
 Welfen, 1 S
 62 Stuchwahl
 Die ner
 Pfennig - S
 Wochen in den
 prägnung wird
 Großbo
 verunglückte
 Jahren aus
 Weise. Derse
 Verwandten i
 eine Holzladu
 fahrt von hier
 Gang befindl
 steigen, glitt
 lich, daß ihm
 über den Lei
 starb nach 5
 Neuenb
 Schwann i
 abgebrannt.



Neuenbürg.

Geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein gut eingerichtetes Lager in

Tuch und Buckin

zur Anfertigung von Herrenkleidern

und sichere gute Bedienung und billige Preise zu

Wilhelm Knöller, Kleidermacher.

Gegründet 1825. Kölnisches Wasser Gegründet 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 40, 60 S und M 1. Alleinige Niederlage für Neuenbürg bei

G. Lustnauer.

Conweiler.

Abbitte.

Die gegen Köhleswirt Jaach von Conweiler in seiner Wirtschaft ausgesprochene Beleidigung vom 22. d. Mts. nehme ich als unbegründet zurück und bitte denselben um Verzeihung.

Den 24. Februar 1887.

Gottfried Schraft.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-

Papiere

in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfiehlt

Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 24. Febr. Nunmehr sind die Resultate aus allen 397 Wahlkreisen bekannt. Gewählt sind: 92 National-liberale, 70 Konservative, 29 Freikonservative, und 3 „Wilde“ für das Septennat, sodann 12 Freisinnige, 91 Ultramontane, 14 Polen, 15 Elsäßer, 6 Sozialisten, 2 Welfen, 1 Däne für die Opposition. 62 Stichwahlen.

Die neuen Nickel-Zwanzig-Pfennig-Stücke werden in einigen Wochen in den Verkehr gelangen, die Ausprägung wird in Bälde beginnen.

Württemberg.

Großbottwar, 23. Febr. Heute verunglückte ein junger Mensch von 15 Jahren aus Steinheim auf sehr tragische Weise. Derselbe hatte in Begleitung eines Verwandten in Oberstensfelder Waldung eine Holzladung geholt. Bei der Heimfahrt von hier wollte er seinen schon in Gang befindlichen beladenen Wagen besteigen, glitt aber aus und fiel so unglücklich, daß ihm der Wagen der Länge nach über den Leib fuhr. Der Unglückliche starb nach 5 Minuten. (S. M.)

Neuenbürg, 26. Februar. In Schwann ist heute Nacht eine Scheuer abgebrannt.

Die Reichstagswahlen in Württemberg.

Table with 3 columns: Wahlkreis, Abgeordnete, and Name. Lists 17 constituencies from Stuttgart to Ravensburg.

Schweiz.

Das Erdbeben am Mittwoch den 23. d. wurde auch in der ganzen Schweiz verspürt. (Auch aus Baden liegen einzelne Berichte vor.)

Ausland.

Paris, 23. Febr. Naturereignisse erster Art lenken heute die Gemüter von den politischen Vorgängen ab. Aus

Grenoble, Boiron, Nimes, Lyon, Marseille, Toulon, Cannes, Nizza, Monaco, Mentone. Privos, Cressèges, Grasse, Ajaccio, Turin, Genua und Mailand liegen Depeschen über heftige Erdstöße vor, die heute früh zwischen 5 und 1/2 9 Uhr an allen diesen Orten verspürt worden sind und allgemeinen Schrecken hervorgerufen, sowie bedeutendes Unheil angerichtet haben.

Paris, 25. Febr. In Nizza sind 60, in Mentone 150 Häuser durch das Erdbeben beschädigt und unbewohnbar geworden. Der König und die Königin vor Württemberg blieben in ihrer Villa zu Nizza, desgleichen der Prinz von Wales in Cannes.

Paris, 25. Febr. Die Zahl der durch das Erdbeben Getöteten und Verwundeten in Oberitalien übersteigt 2000 Personen.

Der Berichterstatter des „Figaro“ in Nizza giebt Details über das Erdbeben. Bei dem ersten Stoß, der in aller Frühe erfolgte, stürzten eine Menge Personen unangekleidet auf die Straße hinaus, fürchtend, daß ihnen das Haus über dem Kopf einfalle. Man sah die Damen im Nachthemd, Herren barfuß, die Weinkleider in der Hand tragend, auf den öffentlichen Plätzen. Diese verwandelten sich sofort in Feldlager. Viele Personen wurden von der Feuerwehr aus den zerstörten Häusern herausgezogen. Die Militärverwaltung hat auf allen Plätzen Zelte errichten lassen, unter welchen Kinder und Frauen sich aufhalten. Die Promenaden entlang stehen geschlossene Wagen mit Personen, welche die nächste Nacht am Ufer des Meeres zuzubringen entschlossen sind. Ebenso haben in Mentone Einwohner und Fremde die Häuser verlassen und sitzen in Wagen am Quai du Midi. Zwei Kompagnien Jäger sind von Villafranca nach Nizza beordert.

San Remo (Riviera di ponente), 24. Februar. In dem benachbarten Orte Bajardo stürzte infolge des Erdbebens die Kirche ein. Die Zahl der verschütteten Personen wird auf 300 angegeben. In Oneglia und Dianomarina sind die Schäden sehr bedeutend. Viele Häuser sind eingestürzt, wobei es zahlreiche Tote gab. — Das Erdbeben tötete über 185 Personen in Bajardo, 50 in Bussana und 50 in Castellaro.

Berichten aus Petersburg zufolge war die daselbst jüngst entdeckte Militärverschwörung ernster, als es anfänglich den Anschein hatte. Die Untersuchung dauert noch fort. Der Zweck der Verschwörung war, unter den Soldaten und der Flotte Unzufriedenheit wegen der friedlichen Haltung der Regierung zu erregen.

Petersburg, 24. Februar. Der Herald sagt bezüglich der jüngsten Petersburger Meldungen der Polit. Korresp. und des Nord betreffend die ev. Stellungnahme Rußlands zu einem etwaigen deutsch-französischen Konflikt: diese Meldungen rührten aus einer gemeinsamen Quelle her und beruhten auf Irrtum. Zwischen dem amtlichen Deutschland und dem amtlichen Rußland bestehen die denkbar herzlichsten Beziehungen.

London, 24. Februar. Laut Nachrichten aus Philadelphia sandten Agenten



der deutschen Regierung Muster von Roggen, Mais und Weizen ab, da Deutschland, wie sie angeben, nicht länger mit den Zufuhren aus Rußland rechnen könne. (F. 3.)

Miszellen.

Ein aufgefangener Brief.

Ein Erlebnis aus 1870. (Schluß.)

Ich sagte, nur um zu sprechen, einige gleichgültige Dinge; man dürfe nie die Hoffnung aufgeben, man müsse sich nicht ganz dem Schmerze überlassen, man habe doch auch Pflichten gegen sich selbst, gegen die Seinen und wie die Gemeinplätze alle heißen. Aber diese Gemeinplätze hatten diesmal doch etwas Gutes. Während ich halb gedankenlos meine Trostlitanee herjagte, hatte ich einen Einfall, der mir glücklich zu sein schien. „Entsinnen Sie sich noch, Hortense.“ sagte ich, „des letzten Abends, den wir zusammen im Theater français verbrachten? Es war kurz vor unserer Trennung.“

„Gewiß,“ antwortete Hortense. „Es wurde Molières „Geiziger“ und „Auch die Freude macht Furcht“ (la joie fait peur) von Frau Delphine Girardin gegeben.“

„Nun, gerade an dieses letztere Stück dachte ich eben. Sie entsinnen sich des Stoffes! Ein junger Schiffskapitän wird für tot gehalten; das Schiff auf dem er sich befand, soll mit Mann und Maus untergegangen sein. Alle Nachfragen blieben erfolglos. Da man nicht mehr an dem Tode zweifeln kann, legt die Familie Trauer an. Die Mutter, die Schwester, die Braut, der alte Diener, sie Alle beweinen Monate lang den Tod ihres Lieblings — und doch lebte er...“

Ich beobachtete aufmerksam Hortense, die langsam den Kopf hob und mir scharf ins Auge sah. Sie errötete und sprach hastig: „Weiter, weiter!“

„Sie kennen ja die Fortsetzung so gut wie ich. Der Totgeglaubte kommt an; aber nun gilt es, die Mutter auf die Rückkehr vorzubereiten. Der Schreck über die Freude würde sie töten...“

„Hortense ergriff krampfhaft meine beiden Hände und drückte sie in höchster Aufregung; mit dem Ausdruck der äußersten Spannung sprach sie: „Mich würde er nicht töten. Ich würde gesunden.“

Und da ich schwieg — vermutlich waren aber meine Mienen weniger schweigsam — setzte sie hastig hinzu: „Wollen Sie mich vielleicht schonen? Um des Himmels willen spannen Sie mich nicht auf die Folter!.. Sie lächeln?! Ach!!“

Ein Freudenschrei, der mir durch Mark und Bein ging.

„Sie haben Nachrichten von ihm. Er lebt!... Aber so sprechen Sie doch, sprechen Sie! Haben Sie eine unbegründete Hoffnung geweckt, so haben Sie mich gemordet. Sprechen Sie doch!“

„Ja, Hortense, er lebt!“

Hortense warf sich an meine Brust. Sie war einer Ohnmacht nahe. Ich befürchtete einen Augenblick das Schlimmste, aber nur einen Augenblick. Als sie den Kopf erhob und mich ansah, beruhigte ich

mich. Ein Etwas in ihrem Blicke sagte mir, daß mit der frohen Kunde auch die Freude und das Leben zurückgekehrt seien. Ihren Fragen kam ich dadurch zuvor, daß ich ihr den Brief ihres Vaters überreichte. Sie versuchte, ihn zu lesen, sie trocknete die Augen, aber die immer nachstürzenden Thränen ließen sie auf ihr Vorhaben verzichten.

„Lesen Sie mir den Brief, ich bin gefaßt, wahrhaftig, ganz gefaßt; Bitte, lesen Sie mir den Brief.“

Ich gehorchte. Mehrere Sätze mußte ich wiederholen, da ihr Schluchzen meine Stimme bedeckte. Als ich zu Ende war, stand sie auf. Sie fragte mich nicht, wie ich in den Besitz des Briefes gelangt sei, sie reichte mir noch einmal die Hand, sie wollte Etwas sagen, aber die Stimme versagte ihr.

„Ich habe Erkundigungen eingezogen, Herr de Brouillac befindet sich in Magdeburg und ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, daß Sie über mich gänzlich verfügen können.“

Hortense sah mich dankbar lächelnd an und fragte mit sehr schwacher Stimme: „Sie begleiten mich doch nach Magdeburg? Heute noch.“

„Ober besser morgen. Sie bedürfen in der That der Ruhe. Erholen Sie sich einigermassen. Sie mühen sich zu viel zu.“

„Rein heute, lieber Freund; ich will Ihnen beweisen, daß ich gesund geworden bin und stark sein kann, wenns Not thut. Heute.“

In diesem Augenblicke erschien die Generalin an der Glashür, Hortense lief ihr entgegen. Die Tante betrachtete mit ganz erstauntem Blick bald Hortense, bald mich, aber ihr Erstaunen konnte nicht lange währen, denn Hortense umschlang sie, küßte sie und rief selig: „Nicht wahr, Tante, wir reisen heute ab?“

Die Generalin blickte mich wieder sehr verwundert an, und ich nidte befriedigt mit dem Kopfe.

Ich habe Hortense nach Magdeburg begleitet. Das Wiedersehen war unbeschreiblich rührend. Ich habe drei Tage mit Herr und Frau de Brouillac zugebracht und habe alle Eigenschaften, welche Hortense an ihm rühmte, in ihm bestätigt gefunden. Das glückliche Paar wartet nur auf den Friedensschluß, um nach Paris zurückzukehren. Ich habe ihnen versprechen müssen, daß ich sie dort bald besuchen würde.

(Ein lebenswürdiger Zug) aus dem „Krieg im Frieden“ — das will sagen aus der Uebungszeit der soeben eingezogenen Reservisten wird uns bekannt. Unter den Mannschaften befand sich auch ein Familienvater, dessen Ehefrau im Laufe des Tages einem fröhlich-ernsten Familienereignis entgegen sah. Auf die bescheidene Bitte um Urlaub wurde es ihm nicht nur für diesen, sondern auch für den folgenden Tag gewährt, da der Hauptmann auf Befragen erfuhr, daß der Mann zu arm sei, um eine Pflegerin bestellen zu können. Hierbei ließ es der gütige Compagniechef jedoch nicht bewenden. Eingezogene nähere Nachrichten ergaben das Resultat, daß der

Mann fleißig aber bedürftig sei und schon drei kleine Kinder zu ernähren habe. Infolge dessen veranstaltete der Hauptmann eine Sammlung unter den Offizieren und in Bekanntenkreisen, die außer einer Menge Kinderwäsche beinahe 150 Mark ergab. Thränenden Auges und mit dankerfülltem Herzen kam der inzwischen zum vierten Male Vater gewordene Mann zur Compagnie zurück, wo ihm sein Hauptmann noch die weitere Mitteilung machte, daß er sich und die übrigen Offiziere zur Tausch, welche in ca. 14 Tagen stattfinden soll, als Paten einlade. Einen glücklicheren und dankbareren sowie aufmerksameren Reservisten giebt's gewiß nun nirgends! — Vivat sequens.

(Berliner Wahlhumor.) In einem Wahllokal des vierten Berliner Wahlkreises erschien auch ein biederer Rollkutscher, der mit dröhnender Stimme erklärte: „Ich bin vor Singern. Meine Stimme hat er.“ — Es wurde ihm bemerkbar gemacht, daß er einen zusammengefalteten Zettel mit dem Namen seines Kandidaten abzugeben habe. Der Riese aber schüttelte abwehrend das Haupt und sagte: „Ich werde mit schwer hüten. Schriftliches jebe id niemals nich von mir, id weesh wohl, woi det zu bedeuten hat. Wenn mein Wort nich ausreicht, so kann id Singern nich helfen.“ Sprach's und ging kopfschüttelnd von dannen. — Am Eingang eines andern Wahllokals stand ein stark angeheiteter Mann, der eine Frau zum Eintritt in das Bureau zu bewegen suchte. Natürlich suchte man sein Vorhaben zu vereiteln, worüber der brave Reichswähler überaus empört war. „Die da, wat meine Frau is,“ rief er, „soll jrade dabei sein, wenn id meine Stimme abjebe für't preußische Vaterland. Zu Hause führt sie det jroße Wort und id darf nich usmucken. Da soll se nu mal sehen, dat id hier sojar in jehime Staatsanjesenheiten eene Stimme abzugeben habe. Hier bin id der Mann und dat soll se sehen.“

Der Marsch-Schritt der europäischen Heere. Die Länge des russischen Schrittes beträgt 71 Centimeter, in Frankreich, Oesterreich, Italien, Belgien, Schweden und in der Schweiz zeigt sich eine merkwürdige Uebereinstimmung. 75 Centimeter ist hier das Normalmaß für den Marschschritt, während Deutschland 80 Centimeter bestimmt hat. Die Zahl der in einer Minute zurückgelegten Schritte beträgt in Rußland 115, in Deutschland 112, in Belgien 110, in Italien 120, in Oesterreich 115 bis 118, in Frankreich 112 bis 116. Daraus ergibt sich, daß die deutsche Armee 89 Meter, die französische 86 Mtr., die englische 88 Meter, die italienische 90 Meter in der Minute durchschreitet.

(Bedenkliche Zeichen.) Nun Gustavchen, wie gefällt Dir Dein Lehrer? — Ach Papa, der weiß ja gar nichts, der fragt mir ja Alles; heute hat er wieder gefragt, wer Amerika entdeckt hat.

Briefkasten. — Die anonyme Eins. der Strophen aus C. W's Ged. hat vielleicht die Güte, ohne Maste sich zu zeigen. — 10 —

Anze

Nr. 34.

Ersteht Pleus im Bezirk vie

in herkö
beginnt
geladen
wird im
die Ann

An die

Nachdem es ist, daß die stellten Fort eines Diensta kenntlich war stand gegen bis 119 des konnte, sehen zirkstellen ve den aufzufor mit einem welches mind stehen muß.

Den Gen geben, die D zu tragen.

Ueber de ist binnen dr

Den 26.

R. Obero

So s m a

R. Am

Die

welche mit gister auf de stand sind, r

